

CLUBHEFTLI

28. Jahrgang, Nr. 1
Juni 2022



Impressum**Herausgeber**

TC Neptun
4132 Muttenz

Redaktion

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel

E-Mail Adresse

redaktion@tcneptun.ch

Beiträge

Bitte an die Redaktion

Webseite

www.tcneptun.ch

Inhalt

Editorial	3
Clubtauchgang Samstag, 3. Juni 2021	4
Clubtauchgang vom 7. August 2021	6
30 Jahre TC Neptun	9
Clubferien Cala Joncols, 24. Sept – 3. Okt	13
Clubtauchgang vom 20. November 2021	21
Niggi-Näggi-Tauchgang 2021	23
Eistauchen 26. – 27. Februar 2022; Sils Maria, Plaun da Lej	25
Club-Wochenende 1.-4. April 2022 Walensee	31
Fröschlitauchgang, 23. April 2022	37
Protokoll GV 2022	38
Jahresbericht 2021 des Präsidenten	41
Jahresbericht 2021 der technischen Leitung	44
Verantwortungen	46
Jahresprogramm 2022	47

Editorial

Auch wenn Corona das Clubleben im vergangenen Jahr weiterhin beeinflusst hat, konnten alle Clubveranstaltungen wie geplant durchgeführt werden. Wir konnten unser 30-jähriges Jubiläum mit einer Stand-Up Paddling Tour auf dem Rhein und einem anschliessenden Grillplausch begehen, und auch die Clubwoche in Cala Joncols konnte durchgeführt werden. Diese leider ohne den Organisator Dieter, der unfallbedingt zu Hause bleiben musste. Auch unser alljährliches Niggi Näggi Tauchen konnten wir wieder mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Hard abschliessen, und die GV 22 fand wieder von Angesicht zu Angesicht statt.

In der aktuellen Ausgabe des Clubheftlis findet Ihr wie gewohnt viele interessante Berichte über unsere Aktivitäten der letzten Monate.

Ich hoffe Ihr habt Spass beim Lesen, und vielleicht machen die Berichte ja dem Einen oder der Anderen Lust, auch wieder einmal an einen Clubtauchgang oder mit an ein Wochenende zu kommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die organisiert, mitgeholfen, oder einfach nur teilgenommen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Berichte-Schreiber, ohne die dieses Heft ziemlich leer wäre ...

Yvonne

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel
☎ 061 321 4125
redaktion@tcneptun.ch

Clubtauchgang Samstag, 03. Juni 2021

Was weckt mich da an einem Samstag um 0700 Uhr für ein Geräusch? Ah, der Wecker, der besagt, dass es auf zum Clubtauchgang geht. Also aufstehen, anziehen und los an den Neuenburgersee. Wie halt in Corona-Zeiten, ist der Treffpunkt direkt vor Ort.

Ich habe mir dafür Boudry-Plage, 1. Tauchgang und Serrière-Marlboro, 2. Tauchgang, ausgesucht.

Pünktlich um 0830 Uhr treffen alle ein. Das sind: Remo mit Irene, Thomas, Stefan, Dominik, Noemi, Jeannine, Maurice und ich.



Irene und Maurice übernehmen die Oberflächenaufsicht sowie die Schlüsselhüter.

Da wir so früh sind, hat es, zumindest für den ersten Tauchgang, noch nicht so viele andere Taucher. Daher ist die Sicht noch nicht eingetrübt, im Gegenteil, es herrscht hervorragende Sicht. Unterwegs treffen wir auf den Weihnachtsmann und Bruce der Hai. Ausserdem begegnen wir endlich mal wieder vielen Eglis und einem mittelprächtigen Hecht.

Nach dem ersten Tauchgang und zurück beim Parkplatz darf man feststellen,

dass dieser mittlerweile voll belegt ist. Gut waren wir so früh da.

Also alles zusammen rödeln und ab nach Serrière-Marlboro. Dort gibt es erst mal die verdiente Oberflächenpause und die Zwischenverpflegung.

Danach geht es ab zum 2. Tauchgang. Die einen gehen bei der Treppe rein, die anderen bei der Bucht. Die Sicht ist gut, aber nicht so gut wie in Boudry. Zudem gibt es eine leichte Strömung in Richtung Neuenburg.

Jeannine, Remo und ich, tauchen den langen weg hinunter zu den 25 Meter. Dann nach links zu den beiden Delfinen und dann zum U-Boot. Von dort geht es zur Röhre, aufwärts und zurück zur Treppe. Unterwegs trafen wir auf viele



Krebse, in allen Grössen. Ebenfalls haben uns wieder einige kleinere und grössere Eglis begleitet.

Zum Abschluss des Anlasses begaben wir uns ins Restaurant Räblus, in Biel, mit Sicht auf den Bielersee. Da es mein 400 Tauchgang war, liess ich eine Runde springen.

Aus meiner Sicht ein superschöner Tag, vielen Dank an alle Beteiligten.

Allzeit gut Luft
Ralph

Clubtauchgang vom 07. August 2021

Diesmal sind wir auch wieder mal mit dabei. Und mit 9:00 am Tauchplatz auch eine etwas christlicherer Zeit als beim letzten Clubtauchgang 😊. Gestern hat Ursi noch Muffins gebacken, damit nach dem TG was Süßes vorhanden ist. Und heute geht es 7:25 los zum Neuenburgersee, an den Tauchplatz Marlboro. Neuste Karte auf dem Navi, es will aber trotzdem durch Biel, bis ich mich entschieden habe..... Biel hat sich nicht gross verändert, und am Kreisel am See kommen wir gleichzeitig wie der Abschleppwagen an, der die Umfahrung genommen hat.



Am Tauchplatz angekommen kurz vor 9:00, 4 Autos mit Taucher und ein Camper, aber noch niemand vom Club. Normalerweise sind wir im Mittelfeld derer die ankommen, wurde der Tauchplatz noch geändert? Nur kurz Gedanken gemacht, da kommen Dieter mit Adrian, und mit etwas mehr Verspätung noch Stephan.

See betrachtet, rechter Aus-/Einstieg in der Bucht angeschaut, und diskutiert wie wir tauchen wollen. Stephan wollte nicht Schlüsseldienst machen, und die «Androhung» Ursi ist mit dem Fotoapparat unterwegs, lässt ihn mal für den 1. TG mit Dieter/Adrian als 3. Mann einplanen.

Soweit so gut, 2 nette Herren die schon im Wasser sind, machen uns beim Einstieg aufmerksam, dass die Treppenstufen sehr rutschig sind. Was wir uns zu Herzen nehmen, und sehr sachte auf das unterste Plateau steigen. Leider bin ich mit Flossen anziehen beschäftigt, und somit kommt die Warnung für das 3er Team zu spät. Dieter macht einen Kniefall vor Ursi und legt eine sehr

unsanfte Landung auf seinem Knie hin. Nachdem wir Dieter geholfen haben aus dem Jacket zu kommen, werden wir mit schlechtem Gewissen «entlassen» und sollen tauchen gehen, sie schauen für Dieter. Also ab ins Nass, kühl kommt erst auf gut 10 Meter. Da erst zum 2. Mal an dem Platz, suche ich die Röhre, die in die Tiefe gehen soll. Nach gut 4 Minuten nach links kommen mir heute schon zum 2. Mal Zweifel. Wo ist die Röhre, hätten wir doch beim Einstieg gerade rechts sollen? Nein, einfach etwas mehr Geduld, sie ist gekommen, und wir sind runter auf gut 24 Meter um rechts wegzutauchen zum U-Boot das sich dort befindet. Dank super Sicht gefunden und umrundet. Zurück zum Rohr und gemütlich daran raufgetaucht, wobei



uns noch nur noch ein 2er Team entgegen kommt. Kleine Trüschchen und mehrere grosse und kleine Krebse haben sich unter dem Rohr versteckt, Ursi ist fleissig am Knipsen. Ab 10 Meter wird die Sicht leider etwas trübe, dafür wird es «kuschelig» warm. Wir verbringen gut 30 Minuten auf dieser Höhe mit etlichen Eglis und Krebsen. Hier ist was los, die Krönung wäre noch ein Hecht im Seegrass gewesen. Der Ausstieg über die Treppe nehmen wir sehr vorsichtig unter die Füsse und schauen, wie es Dieter geht. Sauerstoff und Verbandszeug haben wir, aber eine Schmerztablette... Es gibt zum Glück noch andere Taucher auf Platz, welche uns damit geholfen haben. Adrian und Stephan hatten soweit auch einen guten TG, wenn man davon absieht das der Begriff Trocken nur bis zum Ellenbogen beim Stephan der Fall war. Wassereinbruch beim Handschuh, und sie waren wirklich nass. Für Dieter war klar, ab nach Hause und das Knie untersuchen lassen (alles Gute Dieter, hoffentlich nichts allzu Schlimmes), Adrian wurde somit zum Fahrer, und die Restlichen haben mal was kurzes gegessen und diskutiert ob und

wie es weitergehen soll. Die dicke Regenfront die auf uns zukam, der nasse Unterzieher und das Teamgefühl hat die Entscheidung abgenommen: wir haben den 2. TG ausgelassen.

Was hat uns der Tag gebracht:

1. 1 Sekunde unaufmerksam, und den TG kann man knicken
2. Neu gefettet heisst nicht es muss dicht sein
3. Braucht es: Schmerztabletten im Notfallkoffer
4. Muffins kommen immer gut an
5. Super Sicht trotz hohem Wasserstand
6. Viele grosse/kleine Eglis wie auch Krebse

Freue mich auf den nächsten Club-TG ohne die Punkte 1 – 3.

Allzeit gut Luft
Olivier



30 Jahre TC Neptun

Der Tauchclub Neptun MuttENZ wurde am 10.12.1991 gegründet. Anlass war die Tatsache, dass der durch Doris Kupferschmied geführte und in MuttENZ ansässige Neptun Shop damals circa 100 Taucher pro Jahr ausbildete, die Mühe hatten, in der Region in einem Club Anschluss zu finden.



Der damalige Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Niggi Albrecht
Sekretär:	Manfred Koch
Tech. Leiter:	Reinhard Kern
Kassier:	Doris Brutschi
Beisitzerin:	Doris Kupferschmied

Nun, 30 Jahre später, hat der heutige Vorstand:

Präsident:	Ralph Biedermann
Aktuarin:	Yvonne Rebmann
Tech. Leiter:	Dieter Reichert
Tech. Leiter Stv.:	Olivier Kuster
Kassier:	Daniel Pezzetta

beschlossen, dass wir Ende Sommer 2021 - na ja Sommer??? - das 30-jährige Jubiläum mit einem Fest begehen.

Was machen?

Ideen waren schnell vorhanden. Es braucht neben einem taucherischen, vergnüglichen und kulinarischen Teil eine gemütliche Location.

So kam es, dass sich der Club am Samstag, 28. August 2021, beim Waldhaus Wallbach traf und feierte.

Angedacht war, dass sich die Taucher und Taucherinnen um 09.00 Uhr vor Ort treffen, sich durch den Ortskundigen Willi (Kaufmann Willi) briefen lassen, und danach im Rhein bis zum Waldhaus tauchen.



Aber eben, der Sommer 2021 liess ja sehr zu wünschen übrig, und so musste das Tauchen wegen zu starker Strömung, über 1'000m3/s, und schlechter Sicht abgesagt werden.

Somit wurde um 11.00 Uhr gleich mit dem zweiten Teil gestartet, und 13 Mitglieder wagten sich auf einer geführten SUP (Stand-Up-Paddle) Tour von Stein nach Möhlin auf den Rhein. Das war ein superschönes Erlebnis und wird in sehr schöner Erinnerung bleiben. Zwischendurch wurde ins Wasser gesprungen - mal freiwillig, mal eben nicht J - bei einer Pause auf dem Board sitzend gemütlich Bier oder Hugo getrunken, und kurz vor Schluss noch ein "Klopfer" gestürzt.

Um 16.40 Uhr, also 40 Minuten zu spät, kamen wir SUP'ler dann zurück zum Waldhaus, wo wir vom Rest des Clubs sowie dem Catering-Team, erwartungsvoll begrüsst wurden. Nach einer kurzen Ansprache und Danksagung - denn wir hatten alle grossen Hunger und Durst - konnte ich das Apéro-Bufferet und somit den gemütlichen Teil eröffnen.

Nachdem der erste Hunger und Durst am äusserst reichhaltigen Buffet gestillt werden konnte, gab es eine PowerPoint-Präsentation mit 30-jährigem Rückblick.



Leider fing es gegen 19.00 an zu regnen - eben dies zum Sommer 2021 – und wir mussten vom liebevoll hergerichteten Aussenbereich ins Waldhaus flüchten. Wir liessen uns dadurch aber das ausführliche Barbecue mit diversen Salaten nicht verderben.

Zum Schluss noch ein reichhaltiges Dessertbuffet, und wer mochte, einen Kolonial-Kaffee J.

Dieser Anlass wird mir und ich denke auch sonst allen in sehr schöner Erinnerung bleiben. Auf die nächsten 30. Jahre,

Euer Präsi
Ralph



Clubferien Cala Joncols, 24. Sept – 3. Okt 2021

Tag 1 und 2 – Abreise und Ankunft

Oli fährt an meinem Haus vorbei, suchend nach mir. Von Ursi erhalte ich einen Anruf: «Wo steckst du?» Ich lotse den grauen Stahlhengst zurück, der, als er mich sieht, freudig aus dem Auspuff wiehert. Yvonne ist auch dabei und hat sich auf dem Rücksitz platziert. Der Reiter Oli öffnet die Tür, springt vom ledernen Sattel herab. Zackig wird mein Gepäck verladen, indem es mit dem



anderen im Kofferraum befindlichen vereint wird. Alle sind an Bord, und Oli gibt dem grauen Stahlhengst die Sporen, dass es hinten leicht qualmt als Zeichen dafür, dass die lang ersehnten Ferien beginnen. Oli hat eine halbe Stunde mehr eingerechnet, um allenfalls stockendem Verkehr zuvorzukommen oder von diesem in die Länge gezogene Verkehrszeit auszugleichen. Erstaunlicherweise gestaltet sich die Fahrt mehrheitlich flüssig, und wir treffen beizeiten am Hauptsitz des Busunternehmens Marti in Kallnach ein. Oli führt den grauen Stahlhengst in den Pferdestand, nachdem wir diesen von der Last befreit haben. Unsere Gruppe wächst auf 13 Personen an. Als da sind: Oli, Ursi, Yvonne, Adrian, Thomas, Stephan, Martin, Remo, Dominik, Noemi, Corinne, Ralph und Jeannine. Jeder begrüsst jeden. Dieter fällt wegen eines Unfalls leider aus. An dieser Stelle sei ihm für die wie immer hervorragende Organisation gedankt. Wir alle wünschen ihm gute Besserung.

Es bleibt Zeit, sich die Füße zu vertreten und sich zu erleichtern. Dann wird der Bus mit Tauchtaschen, Koffern usw. vollgestopft. So viel Ladegut haben die beiden Chauffeure nicht erwartet. Sie bieten all ihre Kräfte auf, um das Gepäck der Fahrgäste aufeinanderzustapeln und Lücken auszunutzen. Sie schaffen es, unsere Zweifel von der Stirn weichen zu lassen. Die Sitzplätze werden uns zugewiesen, und wir machen es uns auf ihnen bequem, wobei es mit der Bequemlichkeit bald vorbei sein wird. Der Bus fährt in der Nacht, aber die Dunkelheit wiegt uns nicht in den Schlaf. Das Sitzfleisch ist überfordert



und verhärtet sich. Wir rutschen hin und her und versuchen, das Gesäss irgendwie zu entlasten. Wenn auch der Schlaf mit uns keine Gnade kennt und sich uns mehr oder weniger entzieht, zeigt sich sein Gevatter von der milderen Seite, indem er uns dösen lässt. Der Schreibende hat aufgehört, sich all die eingenommenen Körperstellungen zu merken. Er ahnt nur, dass er nicht weit davon entfernt ist, einer Prima Ballerina ernste Konkurrenz zu machen. Früh an Morgen, so zwischen 6 und 7 Uhr, entsteigen wir völlig gerädert dem Bus, um von Taxifahrern in Empfang genommen zu werden. Die Taxifahrer stellen ihre Fähigkeit auf die Probe und wollen irgendwie erreichen, dass alle und alles in 3 Taxis gepfercht werden. Wie wir erfahren, kneift ein vierter Taxifahrer. Letzten Endes kommen wir nicht darum herum, drei Taucher zurückzulassen: Adrian, Oli und Yvonne. Die drei müssen aber nicht lange warten. Ein Taxifahrer taucht wieder auf, übersetzt die Geschwindigkeit, als ob ihn eine Hexe auf dem Besen jagte. Er hält rasch an, damit sein Wagen uns mit Gepäck aufnehmen kann. Die Fahrt wird alsdann beschleunigt, Funken stieben davon. Dem Taxifahrer ist der Zwischenfall, der dafür sorgt, dass nicht alle gleichzeitig befördert werden können, recht peinlich. Noch einmal wird umgeladen. Ein geräumiger Transporter bringt uns zum im Naturschutzgebiet liegenden Hotel.

Martina von der Tauchbasis erscheint. Sie erklärt die Abläufe, die unser Handeln in den nächsten Tagen bestimmen werden. Ein leckeres Frühstück winkt uns herbei. Den ersten Tauchgang unternehmen wir vom Strand aus, genannt Hausriff, wobei uns diese Bezeichnung übertrieben dünkt. Der Wellen-



gang ist stark. Entsprechend wirbelt er auch den Boden auf und verschlechtert die Sicht. Viel zu sehen bekommen wir nicht. Aber das macht nichts, geht es doch in erster Linie darum, die richtige Bleimenge und ein einfaches Ausrüsten probeweise miteinander zu verbinden. Unter Wasser werden wir hin- und hergeschaukelt. Bewegt sich das Gras oder der Stein, der vom Gras umgeben wird? Der Magen krampft sich ein wenig zusammen, und es wird ein wenig etwas flau.

Nach dem feinen Mittagessen entscheiden sich ein paar für einen zweiten Tauchgang. Der Schreibende verzichtet, da er völlig übermüdet ist. Die innere Stimme sagt nein, also schenkt er ihr Gehör.

Martin ist unser «Sachverständiger in der Pflanzenwelt». Die Bäume, welche die Hotelanlage schmücken, tragen grüne Früchte. Martin tippt auf Kapern. Die Früchte dünken uns aber doch recht gross, und wir werden dahin belehrt, dass es sich um Oliven handelt. Auch die Wissenschaft irrt manchmal.

Es folgt das Abendessen. Um es vorwegzunehmen: In den folgenden Tagen dürfen wir uns kulinarischen Genüssen hingeben. Unser Magen wird regelrecht verwöhnt. Die Küche ist unübertrefflich.

Es kommt die Frage auf, was man jetzt lieber wäre: ein Hase oder eine Wildsau. Bei der Kopulation verlassen den Hasen schnell seine Kräfte, und er legt sich hin, während die Wildsau angeblich ausdauernder sein soll. Ange-

sichts dessen, dass wir in der vergangenen Nacht des Schlafes beraubt worden sind, sehen sich wohl viele in der Rolle des Hasen. Der Schreibende befasst sich nicht allzu lange mit der Wahl, die letzten Endes für ihn keine mehr ist. Denn ihn, der im Bett alle Glieder streckt, wird vom süssen Schlaf umarmt und in das Reich der Ruhe verrückt – auch ohne Kopulation.



Sonntag, 26. September

Gut ausgeschlafen schmeckt das Frühstück immer noch genial gut. Wir machen uns bereit, und mit dem Schiff aus gehts an den Tauchplatz Cap Norfeu. Wunderschön mit Zackis und Baby-Langusten. Dass uns nach maximal 60 Minuten der Lift hochfährt ist bei dem Wellengang eine grosse Hilfe. Nach dem leckeren Mittagessen eine kurze Siesta, und um 15.30 Uhr startet das Boot erneut. Zufrieden nach dem Tauchgang an La Piscina kehren wir zurück zum Dekobier und der Dusche. 20 Uhr Abendessen, Espresso mit einem Chupido (Absacker), und schon fallen wir wieder zufrieden und müde in unsere Betten.

Montag, 27. September

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es wieder an Bord unseres Schiffes. Der erste Tauchgang führt uns vor die Küste zum Tauchplatz El Fraire. Und wir haben Glück, die Wellen sind verschwunden und das Meer liegt fast spiegelglatt und glitzernd in der Sonne. Nach dem Sprung ins kühle Nass geht es ab in die Tiefe. Dort bestaunen wir einen Octopus, Muränen, Zackenbarsche,

Drachenköpfe in gross und klein, und jede Menge andere Fische. Danach zurück an Bord mit dem superbequemen Lift 😊

Pünktlich um 13 Uhr sind alle zum Mittagessen versammelt, aber dieses lässt sehr lange auf sich warten (die Chefs waren nicht da-ist die Katze aus dem Haus... 😊) 14.30 Uhr- 1,5 Stunden später- sind wir endlich satt.

Der 2. Tauchplatz an diesem Tag heisst Norfeu und ist eine der fischreichsten Plätze. Durch die leichte Strömung hat es unzählige Fischschwärme, grosse Zackenbarsche, Muränen, Schnecken, Barrakudas und und und ... ein toller Platz! Aber durch die Strömung ist es schwieriger aufs Boot zu kommen. Will



man zur Plattform schwimmen, dreht sie sich im letzten Moment weg und man muss sich schon fast sportlich betätigen (Montagstraining?!) um da rauf zu kommen.

So ging wieder ein toller Tauchtag zu ende, den wir bei einem fantastischen Abendessen ausklingen lassen.

Dienstag, 28. September

Nach dem üppigen Frühstück machen wir uns wieder auf, den Anzug anzuziehen. Die ersten gehen schon vor Hitze über Bord bevor alle umgezogen sind, da es doch recht heiss ist...dann geht es los in die Untiefen vom Tauchplatz El Bisbal. Der wird nur ausserhalb der Yachtsaison angefahren weil da angeblich fast täglich Schiffe auf Grund laufen. Das Mittagessen ist ausgezeichnet. Am Nachmittag geht es dann zum Cap Norfeu 1, auch genannt ‚die Katze‘. Nach den Dekobierli / Cola, was auch immer...gibt es dann ein feines Abendessen mit viel ‚Trallali Trallala‘ und danach eine Runde Espressos mit Chupitos, und schon ist der Dienstag Geschichte.

Mittwoch, 29. September

Der eingespielte Tagesablauf ist am Mittwoch wegen des Nachttauchgangs etwas angepasst, aber dazu später mehr. Wie immer trifft man sich zum Frühstück, danach haben wir wieder Zeit für den morgendlichen Toilettengang. Dann Gerät zusammenbauen, Anziehen und auf das Boot, endlich wieder Tauchen. Nach dem Auswaschen geht es auch bald wieder zum Mittagessen, es gibt Ravioli mit Fleischfüllung und ein leckeres Erdbeereis. Nach einer kurzen Mittagsruhe geht es für die Meisten wieder zum Tauchen, einige lassen



den Nachmittagstauchgang aus und kommen erst wieder zum Nachttauchgang aufs Boot. Der Tauchgang geht zu La Caverna mit einer schönen Höhle auf 12m. Danach fragen sich einige, was man mit der Zeit bis zum Abendessen anfangen soll, so ohne Dekobier. Auch die Barkeeper sind überrascht, dass viele kein Bier wollen. Beim Essen werden wir mit leckeren Spinattorteloni und einem Tapas (Speck eingewickelt in Zucchini) überrascht. Hauptgang ist eine leckere Sezunge mit geröstetem Knoblauch, als Abschluss gibt es noch einen sehr guten Cheesecake. Danach geht es ab zum Nachttauchgang mit maximaler Tiefe von 15 spanischen Metern und einer maximalen Zeit von

45 spanischen Minuten. Speziell ist der schwimmende Seehase und viele Krebse, Langusten und Garnelen, welche einem mit rot erleuchteten Augen anschauen. Nach dem Nachtauchgang geht es zum Duschen, und dann doch noch zum wohlverdienten Dekobier.

Donnerstag, 30. September

Dessert: Wir sind wieder von einem schönen und anstrengenden Tauchgang zurück: Bald ist wieder Zeit zum Essen, der Hunger plagt uns schon. Wie immer um 13.00 sitzen wir voller Erwartung am Tisch. Zuerst die Vorspeise,



Tapas, Hauptgang. Die meisten von uns freuen sich aufs Dessert, heute sind Birnen uf dem Programm – lecker lecker! Unten am Tisch wird aufgedeckt, und Olivier probiert – pfui das ist ja salzig!!! Die Küche bemerkt das Missgeschick und bietet uns ein Tiramisu an. Zwar leicht wässrig, aber trotzdem geniessbar. Auf zu weiteren Tauchgängen!

Freitag, 1. Oktober

Die tägliche Routine - Frühstück und fertig machen fürs Tauchen. Der erste Platz an diesem Tag kennen wir schon- Norfeu. Ein schöner Tauchplatz -etwas sportlich durch die leichte Strömung - aber sehr, sehr fischreich. Nach einem fischlastigen Mittagessen und der obligatorischen Mittagspause machen wir uns auf den Weg aufs Boot. Davor noch ein kurzer Stopp für das Gruppenfoto. Danach geht es noch zu Norfeu 2. Dies ist für fast alle der letzte Tauchgang, nur Thomas, Corinne, Ralph und Jeannine machen Samstagmorgen ihren letzten Tauchgang.

Rückreise: Samstag 2.Oktober – Sonntag, 3. Oktober

Die Woche ist schon wieder vorbei, heute geht es zurück in den Alltag in der

Schweiz (zumindest für die Meisten; Olivier und Ursi hängen noch zwei Wochen auf Gozo an). Die Zimmer müssen wir um 12.00 abgeben; genügend Zeit, dass auch die Taucher nach dem Tauchgang noch duschen und sich umziehen können. Ein Zimmer dürfen wir sogar bis 17.00 behalten, man weiss ja nie! Das letzte Mittagessen - wie am Samstag zuvor Pasta-Paella und Crema Catalan. Immer noch ein Hit! Den Nachmittag vertreiben wir uns mit am Pool Liegen, Lesen, Spazieren, Bier Trinken ... Eigentlich sollten wir um 20.00 abgeholt werden, aber der Minibus steht schon um 19.45 da. Also schnell Austrinken, Sandwich fassen und einsteigen. Viel zu früh sind wir in Figueiras, so dass wir die Zeit von 20.15 bis 21.30 im Industrieviertel vor einer Peugeot Garage verbringen. Theoretisch gäbe es einen Schnellimbiss, aber darauf hat dann doch keiner Lust. Um 21.30 taucht dann endlich der Bus auf, und das Gepäck-Einlade-Spiel beginnt von vorne. Mit Müh und Not können alle unsere Koffer und Taschen untergebracht werden. Die Rückfahrt selber verläuft ruhig, trotz Baby an Board. Um 7.00 gibt es einen Frühstückshalt auf der Autobahnraststätte, gegen 08.30 sind wir wieder in Kallnach. Für die Meisten ist hier die Carfahrt zu Ende, Nur Dominik, Noemi und Remo fahren weiter nach Olten. Schön wars!

Gemeinschaftsbericht der Teilnehmer



Clubtauchgang vom 20. November 2021

Keine 0815 Tauchgänge, sondern mittags TG mit anschliessendem Nachtauchgang war angesagt.

Super, länger ausschlafen, die Flaschen vom letzten TG erst am Tauchtag füllen, und dann ab an Tauchplatz (Lopper), so war der Plan.

Also gemütlich aufstehen, frühstücken, packen und dann warten damit man nicht zu früh losfährt. Gut 1,5h vor dem Treffpunkt also los zum Ship Shop um



die Flaschen zu füllen. Ja, Ersin mein es gut mit dem Druck in den Flaschen, nur dauert das und so langsam wird die eingeplante Zeit doch knapp. Kurz vor 13:00 Flaschen verladen und ab auf die Autobahn, Verkehr hält sich in Grenzen und wie es kommen musste vor dem Belchen Tunnel, Stau und Rettungsgasse für die Ambulanz bilden, Ja, wir sind etwas zu spät am Lopper angekommen. Wurden trotzdem nett von Noëmi, Dominik, Dieter, Ralph und Organisatorin Jeannine begrüsst. Kleine Gruppe, eigentlich schade.

Nach einem kurzen Briefing ging es ab in die Fluten, über den neu gestalteten Einstieg. Ok, ein paar Platten neu verlegt, aber ich denke, da waren nur grosse Leute am Werk: für kleingewachsene Personen sind die Stufen persönlich gesehen immer noch mit zu grossem Abstand angebracht.

Gemütlich ging es dann knapp 60 Minuten in Club TG-Tiefe links vom Einstieg weg. Fischtechnisch war bei uns nicht so viel los. Ein paar Eglis in Spalten und Einschnitten, 2x einen Hecht gesehen, der sich aber wohl seelisch auf den Abend vorbereitet hat und keinen in der Nähe haben wollte, und ein

paar Köcherfliegenlarven, dafür sehr gute Sicht.

Dann hiess es warten, mit Keksen, Glühwein und Mandarinen (Danke Team Jeannine/Ralph) bis die «Nacht» einbricht. Auf die Sonne konnten wir uns nicht verlassen, da die ganze Region mit Hochnebel beglückt wurde. Wir können uns in der Region schon glücklich schätzen. Kurz vor 17:00 ging es dann ans 2. Briefing. Tauchflagge mit Lampe versehen falls doch noch ein Schiff unterwegs wäre, und auf ca. 5m ein Blinker positioniert, damit der Ausgang auch sicher gefunden wird.



Ein 2. Mal in den etwas klamm-nassen Anzug und dann rechts rum. Massig kleine Eglis und Kaulbarsche lagen auf dem Grund. War genial. Ok, ein paar grosse Egli gab es auch noch, und wenn man schnell war, konnte man auch noch etliche Groppen auf den Steinen bewundern. Einen kleinen Hecht konnten wir auch noch zwischen den Steinen bewundern. Und ein anderes Tauchteam sichtete unseren Mittagshecht, der wohl sehr zutraulich wurde.

Oder sich wohl Beute im Lichtstrahl erhoffte 😊? Nach knapp 50 Minuten war auch das vorbei und wir durften im Dunkeln zusammenpacken. Ok, Gartenbesitzer sind ausgerüstet mit Aufstell- Akkulampen 😊. Ohne Materialverlust ging es dann ins Restaurant Glasi, wo wir uns aufwärmen und super gut verköstigen konnten. Knapp vor 21:30 ging es dann wieder zurück in die nebelfreie Zone.

Jeannine, Danke für das Organisieren der Tauchgänge, und wie ich auf dem theoretische Jahresplan sehe ist der 19. November 2022 auch wieder eingetragen 😊 für nächstes Jahr. Wie auch alle Anwesenden, denn ohne die kein Clubleben.

Allzeit gut Luft
Olivier

Niggi-Näggi-Tauchgang 2021

Noch immer im Zeichen von Corona haben wir unser 30-jähriges Bestehen mit dem traditionellen Niggi-Näggi-Tauchgang am Lido in Vitznau begangen. Treffpunkt war um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz und Petrus hatte für ein paar Minuten ein Einsehen und hat den Regen für das Briefing und den grössten Teil vom Anziehen abgestellt. Danke dafür! Viele haben sich gewundert, dass Dieter und Alexander noch nicht da waren, schliesslich freuten sie sich auf's Bäumchen und das musste ja auch aufgestellt – pardon, versenkt – werden. Die Lösung: Es gab dieses Jahr kein Bäumchen. Aber kein Grund zum traurig sein, denn es gab und gibt etwas anderes: Eine Tafel zu Ehren unseres 30-jährigen Bestehen.



Bereits vor 3 Wochen wurde diese in einer «Geheimaktion» von Dieter, Ralph und Olivier versenkt, Jeannine und ich durften als Zuschauer und Paparazze (weibliche Mehrzahl von Paparazzo) dabei sein. Es war gar nicht so einfach, eine passende Stelle zu finden, die dann die Haken auch gehalten hat. Aber die drei Herren haben's geschafft.

Als Olivier und ich uns am Samstag dann auf den Weg gemacht haben um bei der Tafel für das Fotoshooting bereit zu stehen, war ganz in der Nähe ein richtig grosser Hecht. Leider verzog der sich dann, aber immerhin. Jede/r Taucher bekam sein Foto mit der Tafel und danach folgte ein gemütlicher Tauchgang. Über Wasser passten Maurice und Zoe auf. Nach einem recht langen Tauchgang mussten wir den Aufstieg über die rutschig-matschige Wiese in Angriff nehmen, uns im Regen umziehen und dann mit den Tischen, Fondue-Gabeln und den restlichen Einkäufen wieder runter steigen. Es war

richtig gemütlich, trotz Dauerregen.

Abends um 7 trafen wir uns dann wieder im Restaurant Hard in Birsfelden. Die meisten haben ein Cordon-bleu genommen. Was witzig war. Selbstverständlich haben wir auch regelmässig gelüftet, schliesslich sind wir Taucher ja keine Weicheier und können ein wenig kühle Luft vertragen.

Es war ein schöner Jahresabschluss. Danke an die Organisatoren und alle Teilnehmer.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und einen sicheren Rutsch ins neue Jahr! Wir treffen uns im Corona-konformen Training wieder und am 4. Februar 2022 an der GV. In welcher Form auch immer die stattfinden wird.

Allzeit «guet Luft und vill Spass», Ursi



Eistauchen 26. – 27. Februar 2022 – Sils Maria, Plaun da Lej

Eistauchen, Tauchen unter dem Eis, wie kommt man bloss auf so komische Ideen? Das hab' ich mich auch gefragt, als ich noch nicht getaucht habe. Und lange Zeit als ich Taucherin war, stellte ich mir die gleiche Frage – da muss ich ehrlich sein. Aber irgendwann fragt man sich halt doch: Wie ist das wohl? So unter dem Eis, in der Kälte, abhängig von Anderen?

Als Jeannine und Ralph 2020 im Training sagten, dass sie den Eistauchkurs gebucht haben, haben wir uns spontan dazu entschieden, uns auch anzumelden. Wenn man schon jemanden kennt, macht es mehr Spass. Wobei man auch neue Leute kennenlernen und mit denen Spass haben kann, schon klar. Jedenfalls war ein Wochenende im Februar 2021 fix geplant, und ins (Eis-)Wasser gefallen. Warum dürfte klar sein.



Also: Umbuchen auf 2022! Und siehe da, es hat geklappt. Am Freitag Anreise, ganz gemütlich. Zuerst aber noch meinen Anzug abholen. Der war beim Tröcki-Doktor, es wurden 4 Löcher geflickt und der Anzug hat einen neuen Reisverschluss bekom-

men. Ohne Anzug wäre mir doch ein wenig zu kalt gewesen ☺. Wir treffen uns gemütlich mit Ralph und Jeannine und gehen noch eine Runde spazieren. Urs R. kommt später und wir treffen ihn dann um 17.30 Uhr zur Theorie im Hotel. Unsere Kursleiter stimmen uns mit ein paar Bildern und einem Filmchen ein. Jedenfalls spüre ich einen gehörigen Respekt nach der Theorie. Mit Sicherungsleine, Leinenführer, Sicherheitstaucher, Running-Team und so weiter. Der Zeitplan sieht vor, dass Olivier und ich morgen früh die ersten Taucher sind. Alle machen alle Posten einmal. Nach einem feinen Abendessen bin ich müde, Höhenunterschied und so....

Samstag: heute geht's los! Kurz mal rausgeschaut: Die Autos sind nicht angelaufen, so kalt kann es also nicht sein. Dachte es und öffnete das Zimmerfenster. Puh, kurz die Nase rausgehalten und zack wieder rein. Das ist ja Arschkalt!!! Und wir sollen da raus und unter Wasser? Hallo?! Es hilft nix: Frühstück, warme Unterwäsche, Unterzieher, Kamera, Ersatzkleider, alles ins Auto und los zum Parkplatz am Silsersee. Da es viele Touren- und Langlauf-Skifahrer hat, ist der Parkplatz ziemlich voll. Und total vereist. Alle zusammen tragen wir das viele Material runter auf den See (was für eine Formulierung: «AUF» den See...). Aber es ist so. Die Löcher werden von einem Forstangestellten am Morgen jeweils mit einer Kettensäge freigesägt und sind mit Absperrband gesichert. Die Taucher selber schaufeln dann Wege frei, hauptsächlich, damit man dann unter Wasser auch was sieht, denn durch den Schnee kommt kein Licht.

Die Vorbereitungen gehen weiter. Das warme Wasser muss auch schon in einer Thermoskanne parat sein. Wenn auf dem Eis alles bereit ist, zieht man sich an. Am Loch selber ist man ab sofort nur noch im Trockenanzug mit Handschuhen und Kopfhülle. Das ist Pflicht. Sollte das Eis brechen, ist man immerhin gut angezogen. Olivier und ich machen uns bereit. Ich darf die Kamera mitnehmen. Etwas steif ziehe ich mich an, knie auf den Boden, ähm, das Eis, zieh die Flossen an, mache die Sicherheitsleine fest und lasse Luft ins Jacket rein. Einmal tief Luft holen und rein geht's. So kalt ist das Wasser gar nicht, immerhin ist es nicht gefroren, also wärmer als die Umgebung. Das Abtau-

chen ist komisch, irgendwie unwirklich. Da ist dieses Dreieck, und da muss man wieder raus. Sonst kann man nirgendwo raus. Es ist ein Jojo-Tauchgang: Ich will nicht zu nah ans Eis, aber auch nicht auf den Boden. Ich tariere wie ein Anfänger.... Aber die Aussicht ist wirklich schön.



Ich bin so vom Erlebnis gefangen, dass ich beim Aussteigen vergesse, dass wir zuerst die Bleitaschen rausnehmen, dann das Jacket ausziehen und rausgeben sollen. Und DANACH erst uns aus dem Wasser hieven. Ich mach's Walmässig: alles in einem und sehe dabei aus wie ein gestrandeter See-Elefant. Hilft aber den anderen, dass sie daran denken, es sich einfacher zu machen. Immerhin hat sich das ganze Arm-Training ein wenig bezahlt gemacht.

Eigentlich ist nach einem Durchgang – also wenn alle an unserem Loch im Wasser waren – Mittagessen angesagt. Wir gehen aber lieber nochmals runter. Vor allem auch weil mit dem Wind alles langsam einfriert. Besser, man bringt es hinter sich und kann dann alles ins «warme» Auto bringen und versorgen. Gesagt getan. Nach dem Tauchgang bleiben die Jackets und Atemregler an der Flasche – festgefroren. Immer wieder kommt die Heisswasser-Kanne vor dem Tauchgang zum Einsatz. Nicht für Tee, nein, um Karabiner aufzutauen, die sind zugefroren. Die Frau des Organisators hat Raclette bereit. Irgendwie gelingt es

ihr den Käse lange genug zu erwärmen, dass er sich auf ein Stück Brot streichen lässt. Sobald man es in der Hand hält ist es wieder ein Stück Käse auf Brot, also ziemlich fest. Egal, es füllt ein wenig den Magen. Obwohl ich offen gestanden vor lauter Aufregung nicht sonderlich grossen Hunger verspüre.

Wir überstehen den ersten Tag auf dem Eis, packen am Loch alles zusammen und sichern es wieder. Dann machen wir uns mit einem schönen Sonnenbrand im Gesicht auf den Weg zurück ins Hotel.

Das Abendessen findet in Stampa statt, 15 Spazier-Minuten über den gefrorenen See, vorbei an unseren gesicherten Eislöchern. Nach dem Abendessen geht's im Dunkeln zurück über den See: Die Sternenpracht werde ich nie vergessen!!!

Ich bin so vom Erlebnis gefangen, dass ich beim Aussteigen vergesse, dass wir zuerst die Bleitaschen rausnehmen, dann das Jacket ausziehen und rausgeben sollen. Und DANACH erst uns aus dem Wasser hieven. Ich mach's Walmässig: alles in einem und sehe dabei aus wie ein gestrandeter See-Elefant. Hilft aber den anderen, dass sie daran denken, es sich einfacher zu machen. Immerhin hat sich das ganze Arm-Training ein wenig bezahlt gemacht.

Eigentlich ist nach einem Durchgang – also wenn alle an unserem Loch im Wasser waren – Mittagessen angesagt. Wir gehen aber lieber nochmals runter. Vor allem auch weil mit dem Wind alles langsam einfriert. Besser, man bringt es hinter sich und kann dann alles ins «warme» Auto bringen und versorgen. Gesagt getan. Nach dem Tauchgang bleiben die Jackets und Atemregler an der Flasche – festgefroren. Immer wieder kommt die Heisswasser-Kanne vor dem Tauchgang zum Einsatz. Nicht für Tee, nein, um Karabiner aufzutauen, die sind zugefroren. Die Frau des Organisators hat Raclette bereit. Irgendwie gelingt es ihr den Käse lange genug zu erwärmen, dass er sich auf ein Stück Brot streichen lässt. Sobald man es in der Hand hält ist es wieder ein Stück Käse auf Brot, also ziemlich fest. Egal, es füllt ein wenig den Magen. Obwohl ich offen gestanden vor lauter Aufregung nicht sonderlich grossen Hunger verspüre.

Wir überstehen den ersten Tag auf dem Eis, packen am Loch alles zusammen und sichern es wieder. Dann machen wir uns mit einem schönen Sonnenbrand im Gesicht auf den Weg zurück ins Hotel.

Das Abendessen findet in Stampa statt, 15 Spazier-Minuten über den gefrorenen See, vorbei an unseren gesicherten Eislöchern. Nach dem Abendessen geht's im Dunkeln zurück über den See: Die Sternenpracht werde ich nie vergessen!!!

Sonntag: Es hat -15 Grad. Wir ziehen uns an, holen unsere Anzüge aus dem Trocknungsraum und machen uns wieder auf den Weg zum Parkplatz Plaun da Lej. Wiederum wird alles vorbereitet. Der Förster schneidet ca. 4cm Neueis auf. Normal sind nach einer Nacht 1cm.... Olivier und ich sind wieder die Ersten, die ins Wasser dürfen. Und machen die unliebsame Erfahrung, dass schon eine leichte Feuchtigkeit in der 1. Stufe ausreicht, dass der Automat abbläst. Schlussendlich tauchen wir mit dem Oktopus ab. Atemregler in den Mund nehmen aber noch nicht daraus atmen, abtauchen, kurz warten, erst mal ausatmen, dann vorsichtig und langsam einatmen. Entweder klappt's, oder er bläst ab. Der 3. «Fun-Tauchgang» stresst mich ziemlich. Die Kälte, die Schwierigkeiten bei den Vorbereitungen, das alles ist etwas viel. Dennoch kann ich nach ein paar Minuten erneut die spektakuläre Aussicht geniessen. Olivier läuft sogar Kopf über an der Eisdecke. Das habe ich mich nicht getraut. Wir tauchen nach 18 Minuten auf (20 Minuten sind eh das Maximum an Tauchzeit) und finden, dass ein Tauchgang genug ist. An allen Löchern haben sie die gleichen Probleme. Alles friert ein. Extrem! Nachdem alle einen Tauchgang gemacht haben, packen wir wieder zusammen. Bei meinem Anzug ist der Reisverschluss eingefroren. Zum Glück hat's ein Hotel in der Nähe, dort dürfen wir uns umziehen. Und dort geht dann auch der Verschluss wieder auf. Es wurde auch langsam Zeit....

Danach noch der Abschluss und die Heimfahrt. Wir sind bei -15 am Morgen gestartet und im Frühling bei +12 gelandet.

Eistauchen: Das war ein einmaliges Erlebnis!!!

Ursi



Club-Wochenende 1.-4. April 2022 Walensee

Erster Tag

Dieter erscheint pünktlich zur vereinbarten Zeit um 08.30 Uhr bei mir zu Hause, um mich abzuholen. Nachdem wir das Tauchmaterial schön ordentlich verstaut haben, gibt Dieter seinem Stahlross die Sporen. Beim Gemeinde-



haus hält er kurz an, damit ich den Bankomaten plündern kann. Meine Geldbörse gähnt nämlich vor Leere. Ich bin beruhigt, als ich sehe, dass der Bankomat Schweizer Franken ausgibt und keine Rubel; Putins Finger sind also nicht so lang. In 1 ½ h erreichen wir Betlis, und die Autos stellen sich auf dem Warteplatz hintereinander auf. Alle halbe Stunde kehrt der Verkehrsfluss in dieser Einbahnstrasse. Der Weg führt durch zwei enge Tunnel. Massarbeit ist gefragt und fordert von den Lenkern alles ab. Stephan schleicht mit seinem Diesel-Schimmel behutsam auf dem überwölbten Pfad, die steinernen Wände scharf beobachtend. Es gilt, Kratzer im neu erworbenen Auto zu vermeiden. Sein zögerliches Vorankommen dehnt seinen Anschluss zu uns derart auseinander, dass wir befürchten, eine Vermisstmeldung aufgeben zu müssen. Wir sind erleichtert, als Stephan sich wieder zu uns gesellt, allerdings taub vom Gepiepse der Warnvorrichtung, welche die ganze Zeit hindurch die gefährliche Nähe der Tunnelwände abgetastet und gemeldet hat. Das Wetter ist nicht so schlimm wie vorausgesagt, aber unangenehm genug. Der Himmel ist bedeckt, und es weht ein kühler Wind, der die kalt empfundene Luft noch kälter macht. Der Niederschlag hält sich zum Glück einigermassen zurück.

Wir rüsten zum ersten Tauchgang und teilen uns in Zweier-Gruppen ein: Dieter und ich, Oli und Ursi, Ralph und Jeannine, Tom und Stephan. Die Tauch-

tiefe beträgt 30 m. Die Unterwasserlandschaft ist abwechslungsreich. Die Felswand besticht. Dieter entdeckt in einer Ritze ein einsames Egli. Andere stossen auf Groppen oder auf wandelnde Holzstöckchen, die sich als Köcherfliegenlarven entpuppen. Die Mittagspause ist zugleich die Entsättigungspause. Wir stärken uns, Imbiss und Getränk wandern durch den Schlund zum Magen. Das öffentliche WC bekommt des Öfteren Besuch, nicht nur deshalb, weil der eine oder andere seine Blase zur Entspannung verhelfen will, son-



dern weil im geheizten Häuschen eine wohltuende Wärme herrscht. Wir betauen den Platz ein zweites Mal. Die Gruppen behalten wir bei. Ich bin mit Dieter unterwegs. Nach einer geraumen Zeit erhalte ich Schlagseite. Ich bin völlig überrascht und lasse etwas Luft ab. In der Stabilität fange ich mich wieder. Nach einer kurzen Weile dreht es mich abermals. Ich betaste die Seiten meiner Weste und stelle mit Schrecken fest, dass links die Bleitasche fehlt. Diese hat sich irgendwie verselbstständigt und sich von mir verabschiedet. Das Malheur zeige ich Dieter an, indem ich ihn anleuchte, die Tauchlampe schwenke und, als er seine Aufmerksamkeit mir widmet, mein Finger auf das deutet, was nicht mehr vorhanden ist. Ein Blick auf den Tauchrechner bringt Gewissheit: Ich befinde mich noch in der Nullzeit. Ich leite sofort den Aufstieg ein. Das geschieht so weit langsam. Steine als Ersatz für das Blei finden sich nicht. Geeignete Haltevorrichtungen verbergen sich vor mir. Ich bin mir durchaus bewusst, dass die letzten 10 m mich in einen Korken umwandeln werden, der getreu der Physik nach oben spickt. Ich presse die Luft aus den Lungen und komme mir vor wie eine Getränketüte, die man plattdrückt, damit sie platzsparend im Müll landet. Die Oberfläche erreiche ich wohlbehalten. Mein Tauchrechner will mich auf einer Tiefe von 3 m für 6 Minuten wissen. Ich kä-

me der Aufforderung gerne nach. Nur bei fehlenden 4.5 kg Blei stellt es nicht nur ein schwieriges, sondern auch ein unmögliches Unterfangen dar, auf diese Tiefe hinabzutauchen und sie zu halten. Ich denke, dass der Tauchrechner ein kleiner Witzbold sei, und bekomme dann seine Rache zu spüren. Er schaltet auf SOS-Modus und sperrt seine Dienste für 24 h. Alle treffen sich wieder auf dem Parkplatz, und wir packen zusammen.

In Mols befindet sich die Luft-Tankstelle in Sichtweite unseres Hotels. Die Tankstelle frisst gerne 2-Franken-Stücke. Die erste Münze wird geopfert, damit die Anlage überhaupt in die Gänge kommt. Dann bläst sie, ohne sich hetzen zu lassen, langsam Luft in die Tauchflaschen. Die Kälte verdirbt unsere gute Laune nicht. Wir klopfen Sprüche, genehmigen uns ein, zwei ... Bier (oder ein anderes flüssiges, gesetzlich erlaubtes Betäubungsmittel). So schlafen wir die Zeit tot. Anschliessend beziehen wir die Zimmer, machen uns frisch und wenden uns im hoteleigenen Restaurant dem Kulinarischen zu. Das zubereitete Essen ist wirklich lecker. Irgendwie sind alle geschafft, und die Müdigkeit trägt uns beizeiten ins Bett. Aus Sicherheitsgründen werde ich am Samstag mit dem Tauchen aussetzen. Daher wird Ursi über den zweiten Tag schreiben:

Tauchweekend am Walensee – Samstag, 2. April 2022 (zweiter Tag)

Nicht dass es einfach wäre «zwischen» Adrian einen Bericht zu schreiben, aber die Herausforderung werde ich wohl oder übel annehmen müssen.

Als wir nach dem Frühstück am Samstag raus kommen platzt aus mir ein «ich glaub, mein Schwein pfeift» raus: Es windet, ist gefühlt 10 Grad kälter, und der See wirft Wellen. Zumindest regnet es nicht. Hinter mir fängt Adrian ein Liedchen an zu pfeifen. ...

Gut eingekuschelt in die warme Unterwäsche, die Wärmeweste (man merke sich das), den Unterzieher, Pulli darüber, Schal als Abdichtung, Jacke und Kappe, machen wir uns auf den Weg zum Treffpunkt mit Toni, unserem Kapitän für heute. Das – warme – Hotel sieht verlockend aus, und in dem strengen Wind ist man fast versucht Jeannine und Adrian zu beneiden, die heute leider aussetzen. Aber nur fast. Jeannine fühlt sich nicht so gut und Adrian hat noch einen bockigen Computer. Also laden wir das ganze Material inkl. 2. Flasche aus und die Chauffeure parken auf dem offiziellen Parkplatz. Während wir uns umziehen, kommen auch die Fahrer im Tröcki umgezogen zurück. Toni hat ebenfalls einen Tröcki an. Bei dem Wind und Wellen eine gute Idee. Er zeigt uns sein Schlauchboot und erklärt, wie wir nach dem Tauchgang rauskommen. Er hat zwar keinen Lift, aber eine Leiter. Anzug schliessen, Flasche buckeln, runterlaufen, einsteigen. Jedes Buddy-Team sitzt sich gegenüber. Dieter und Ralph, Stephan und Thomas, Olivier und ich. Nach einem spannenden Ritt landen wir auf der anderen Seite des Sees am Tauchplatz «Lau». Kompliment an Toni: Es ist nicht einfach mit den

Wellen so zu fahren, dass man keinen Taucher auf der Überfahrt verliert und keiner Fische füttern muss. Er hat das toll gemacht.

Wer schauen mag: Tauchboot auf dem Walensee (tauchschiffwalensee.ch).

Wir bleiben zusammen und so nach 12 Minuten denke ich: Es ist etwas frisch der Tauchgang, warum nur? Ich habe vergessen, die Heizweste anzustellen... Nach 50 Minuten, in denen wir an der schönen Wand zusammenbleiben, zwei Anker bergen und die Wand bewundern, tauchen wir wieder auf und kämpfen uns über die schmale Leiter ins Zodiac zurück. Wind und Wellen machen die Aktion nicht einfacher. Auf dem Rückweg tanzen Schneeflocken über die



Wellen, vom Wind vor sich hergetrieben. Zum Glück gibt's im otel/Restaurant Marina dann ein feines Mittagessen. Bloss nicht zu viel essen, denn der Wind frischt auf.

Nach einer wärmenden Oberflächenpause geht's wieder auf's Boot zurück. Dieses Mal ziemlich genau gegenüber vom Hafen, zum Tauchplatz «Josen». Also wir haben uns darauf geeinigt, dass es der Tauchplatz Josen sein muss. Toni hat auf der Homepage «Weisswand» geschrieben. Egal welcher Platz: Die Wand ist schön! Es hat sich wirklich gelohnt! Und auch dieses Mal fährt unser Kapitän die Wellen gekonnt an.

Wir haben langsam frisch nach unserem zweiten 45 Minuten Tauchgang und fahren zurück in die Marina in Unterterzen. Alles wieder einpacken und ab zum Hotel, wo gegenüber die Füllstation ist. Jeannine und Adrian haben dafür

gesorgt, dass wir während dem permanentem 2-Fränkler nachwerfen nicht hungrig oder durstig bleiben. Es ist trotz Kälte und Wind ein schöner Apéro. Und das warme Zimmer, die heisse Dusche und das feine Abendessen runden den abenteuerlichen Tag ab.

Der Autor wechselt wieder: dritter Tag

Das Büfett strahlt uns an. Leckeres wird auf die Teller geschichtet und zum Tisch gebracht. Das Frühstück lädt uns mit neuer Energie für die beiden letzten Tauchgänge, und der Kaffee putscht auf. Wir wollen anderen zuvorkommen und düsen bereits nach 08.30 Uhr ab. Nach wenigen Minuten erreichen wir den Tauchplatz. Wir können alle Autos dort parken.



Die Lediwracks warten auf uns. In entsprechender Ausrüstung gleiten wir in die Tiefe. Die Kompassnadel verharrt auf 0 Grad. Das erste Wrack zeichnet sich in der Ferne ab. Beim Näherkommen werden seine Umrissse schärfer. Wir kreisen um das Wrack, leuchten ins Innere. Wir peilen 15 Grad an, um in dieser Richtung an das zweite Wrack zu gelangen. Ein Egli-Schwarm flitzt vorbei. Das zweite Wrack liegt etwas tiefer als das erste. Wir erkunden es und verlassen dann langsam entlang des Seebodens die Tiefe. Dieter und ich drehen nach rechts ab, um in einem U eine Bahn zu ziehen. Auf etwa 10 m stossen wir auf eine kleine, aber feine Felswand. Am Ende des U steigen wir aus dem Wasser.

Als zweiten Tauchplatz wählen wir Broder unweit von Mols. Nach einer zwei-stündigen Oberflächenpause spazieren wir hinunter zum Ufer. Wir tauchen ab und schlagen gemächlich mit den Flossen. Die linke Schulter folgt dem Ab-

hang. Wir treffen auf ein Boot, auf einen Briefkasten (der den Postboten sehnlichst vermisst), auf eine Kanone (deren daneben liegende Kugel zweifelsohne nicht ins Rohr passt). Irgendwo ruht eine Badewanne. Der Grund ist mit Felsblöcken übersät, Schlupflöcher für das eine oder andere Lebewesen bietend. Ein Schwarm kleiner Eglis zuckt im Wasser.

Tja, alles Schöne neigt sich einmal dem Ende zu. Das Land hat uns wieder, und wir ziehen uns um. Wir kehren noch einmal ins Hotel zurück, damit ich dort meine Geldbörse abholen kann. Sie hat sich wohl unbemerkt zwischen den Bettkanten verdrückt und ist von der Putzfee gefunden worden. Wir nutzen die Gelegenheit und verpflegen uns gleich im Restaurant. Einige können sich nicht vom Zauber der verführerisch duftenden Curry-Kokos-Suppe lösen und verfallen ihr ein weiteres Mal.

Der Abschied ist herzlich, und wir werden gerne an das gelungene Wochenende zurückdenken.

Dieter, dem Organisator, gebührt ein grosses Dankeschön.

Adrian/10.4.2022



Fröschlitauchgang, 23. April 2022

Wir konnten uns schon zum zweiten Mal dieses Jahr wieder in Diegten treffen, um uns gut in die Fahrzeuge zu verteilen und Fahrgemeinschaften zu bilden. Als wir dann in Vitznau am alten Seebad ankamen ging es schnell ins Wasser. Auf dem See war ein unappetitlicher Schleier aus Blütenstaub und die ersten Meter waren eher trüb. Fische waren eher wenig im Wasser zu f



finden, obwohl manche von einem Schwarm Egglü berichtet haben. Auch die Tafel, welche am Niggi Näggi versenkt wurde, hängt noch in der Wand. Beim Austauchen konnten dann noch einige Frösche und Kröten gefunden werden, auch als Paar.

Die Oberflächenpause wurde uns mit leckeren Klöpfchen, Brot, Kuchen und Fröschen (Guetzli) versüsst. Vielen Dank an alle, welche die tolle Verpflegung mitbrachten.

Beim zweiten Tauchgang gab es nicht viel neues, ausser dass noch ein alter Tannenbaum für das Unterbringen von Laich gebraucht wurde.

Das Logbuch schrieben wir dann noch am See bei wunderschönem Wetter.

Stephan

Protokoll GV 2022

Ort: Restaurant Alessia, Pratteln

Datum: 04.02.2022

Zeit: 19.00

Anwesend: 22 Mitglieder, davon 16 stimmberechtigt

Vorstand

- Biedermann Ralph, Präsident
- Rebmann Yvonne, Aktuarin
- Reichert Dieter und Kuster Olivier, technische Leitung
- Pezzetta Daniel, Kassier

Begrüssung

Ralph eröffnet die 31. Generalversammlung. Es erfolgen keine Einwände zur Traktandenliste. Folgende Mitglieder haben sich für ihre Abwesenheit entschuldigt:

Biedermann Lia
Borer Dominik
Bossart Marcel
Niederhauser Thomas
Perrin Waldmann Corinne
Schmid Adam
Wallaberger Alex
Wetzel Monika
Wetzel Reto

Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten

Conrad Stephan übernimmt die Rolle des Tagespräsidenten. Schmid Reto wird als Stimmzähler bestimmt.

Es gilt einfaches Mehr.

Austritte / Mutationen / Neue Mitglieder

Hunziker Daniel, Meury Walter und Wallaberger Alex treten aus.

Eichhorn Klaus (A), Greenshields Ina (A) und Menninger Lorenz (A) stellen sich vor und werden einstimmig aufgenommen.

Protokoll GV 2021

Es werden keine Einwände zum Inhalt erhoben.

Bericht des Präsidenten

Siehe separaten Bericht.

Bericht der technischen Leitung

Siehe separaten Bericht.

Kassenbericht

Pezzetta Daniel verteilt die Finanzblätter und erklärt die Zu- und Abflüsse. Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von CHF 320.- aus. Dank tieferer Ausgaben bei den Hallenbadkosten (Einsparung von rund CHF 800.- wegen reduzierter Benutzung aufgrund von Corona) und höherer Subventionen war trotz des Jubiläumsanlasses ein Überschuss zu verzeichnen. Das Clubvermögen beträgt ca. CHF 5500.-

Revisorenbericht

Boissier Jeannine als 1. Revisorin und Niederhauser Thomas als 2. Revisor haben die Buchhaltung geprüft und festgestellt, dass sie sauber geführt und alles ordentlich abgelegt worden ist. Unrichtigkeiten sind nicht zu vermelden. Die Entlastung des Kassierers wird empfohlen, was einstimmig geschieht.

Budget

Das vorgelegte Budget wird genehmigt.

Jahresbeitrag

Er wird in seiner bisherigen Höhe beibehalten. Besondere Anschaffungen sind nicht geplant.

Wahlen

Der Tagungspräsident dankt dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten, für seinen Einsatz.

Biedermann Ralph wird einstimmig als neuer Präsident bestätigt. Reichert Dieter und Kuster Olivier werden als technischer Leiter bestätigt, ebenso der Rest des Vorstandes.

Der Vorstand wird von der Bürde der zurückliegenden Verantwortung befreit.

1. Revisor: Niederhauser, Thomas
2. Revisor: Rieger, Urs

Diverses

Es sind keine Anträge gestellt worden.

Das Jahresprogramm wird durchgegangen. Hervorgehoben werden das Clubweekend am Walensee Anfang April und die Clubwoche auf Gozo im September.

Dieter bittet darum, sich in die Liste einzutragen, wenn man die Leitung eines Tauchgangs übernehmen möchte.

Ralph gratuliert den Mitgliedern, die 2021 erfolgreich ein höheres Brevet gemacht haben: Niederhauser Thomas, CMAS ***

Die Generalversammlung endet um 19.45 Uhr. Ralph bedankt sich bei den Anwesenden, dem Vorstand sowie den vergangenen und zukünftigen Clubtauchgang-Leitern.

Die erste Getränkerunde geht zu Lasten des Vereins.

Die nächste GV findet am Freitag, 3. Februar 2023 statt.

Yvonne Rebmann, Aktuarin / 07.03.2021

Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Es freut mich sehr, dass wir mittlerweile so weit sind, dass wir die GV wieder, in fast gewohntem Rahmen, abhalten können und Ihr so zahlreich erschienen seid.

Das neue Clubjahr begann, wie das Alte aufgehört hatte, nämlich mit Corona und erheblichen Einschränkungen. So war es uns untersagt, bis am 3. Mai 2021 die Schwimmhalle in Frenkendorf zu benutzen. Erst auf den 3. Mai gab die Gemeinde das OK, dass die Schule sowie Vereine und Clubs wieder in die Schwimmhalle durften. Was wir uns dann auch gleich am 03.05.2021 nicht nehmen liessen. Leider durften, gemäss Wasserfläche nur 8 Clubmitglieder trainieren, was einige dazu bewog, bis im Juni für das Training draussen zu warten.

Dank dem, dass wir Anfangs März wieder zu 15ent draussen sein durften, konnten wir die Clubtauchgänge, Corona-bedingt, im normalen Rahmen durchführen.

Auch das Wintertraining in der Schwimmhalle konnte, bis dato, absolviert werden, jedoch mit immer angepassten Konzepten und Zeiten.

Einer der Höhepunkte war sicherlich unser 30-jähriges Jubiläumsfest, welches wir in Wallbach abhalten konnten. Ich möchte mich bei allen für die Unterstützung und Organisation bedanken. Es war aus meiner Sicht ein wunderbarer Tag mit SUP'len, gutem Essen und vielem mehr.

Der Vorstand hat dieses Jahr 3 Vorstandssitzungen abgehalten, den Rest haben wir untereinander im Mailverkehr geregelt. Da in der zweiten Jahreshälfte die Restaurants wieder «normal» geöffnet waren, hat der Vorstand es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen und das Vorstandessen am 10.11.2021 im Restaurant Alessia in Muttenz durchgeführt. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich dafür bedanken.

Zum Clubjahr:

Die GV vom 05.02.2021 war sehr speziell und bis dato auch aussergewöhnlich. So haben wir die GV brieflich, resp. der Zeit entsprechend auch per Mail, durchgeführt. Ich möchte mich an dieser Stelle dafür bedanken, dass Ihr so zahlreich dabei teilgenommen habt.

Wie erwähnt, haben die Clubtauchgänge wie geplant durchgeführt werden können. Mit dem Hallentraining haben wir am 03.05.2021 begonnen.

Wir dürfen auf ein spannendes und abwechslungsreiches Clubjahr 2021 zurückblicken. Auch hat es Neptun gut mit uns gemeint und uns alle immer heil und gesund aus dem Nass entlassen.

Nun, das stimmt nicht ganz! Ins Wasser hat er Dieter leider nicht heil und gesund gelassen, ist Dieter doch beim Einstieg beim Tauchplatz Marlboro auf der glatten Treppe ausgerutscht und hat sich verletzt. So durfte er, obwohl er das SUP'len organisiert hat, am Jubiläumsfest nur als Zuschauer dabei sein. Aber immerhin, Dieter war dabei.

Leider konnte er aber nicht an unseren, und durch ihn super organisierten, Clubferien in Spanien teilnehmen. Aber Dieter, wir haben jeden Abend Eins oder Zwei auf Dich gestemmt. An dieser Stelle nochmals vielen Dank. Ich hoffe, dass Neptun uns im Jahr 2022 gut und gesund ins und aus dem Wasser lässt.

Wie bekannt, durften wir an der letzten Generalversammlung 2 Neue Tauchende, Susi und Sandro, in unseren Club aufnehmen. An der Diesjährigen GV dürfen wir ebenfalls 1 Taucherin, Ina Greenshields, und 2 Taucher, Lorenz Menninger und Klaus Eichhorn, in unserem Club willkommen heissen. Ich hoffe, dass Euch unsere Aktivitäten und Trainings gefallen.

Das Wort über die Clubtauchgänge und Clubaktivitäten überlasse ich meinem Nachredner Dieter.

Ich möchte auch noch auf die zahlreichen Berichte über die Clubaktivitäten auf unserer Homepage, sowie den Fotos dazu, verweisen.

Wie in den letzten Jahren haben uns, nebst dem Tauchen, unsere technischen Leiter auch mit diversen abwechslungsreichen Trainings, in Pratteln und Frenkendorf, fit gehalten.

Gratulation auch all denjenigen, die im vergangenen Jahr eine Tauchschiung und Brevetierung abgeschlossen haben.

Delegiertenversammlung SUSV

Wie fast alles hat auch die Delegiertenversammlung des SUSV virtuell/ brieflich am 27.03.2021, stattgefunden.

- Es gibt nichts Spezielles zu Berichten. Es laufen diverse Projekte wie Installation von AED Geräten an diversen Orten in der Schweiz, sowie das Aufstellen von ToiToi's an diversen Tauchplätzen.

Regionalversammlung SUSV

Aus der Regionalversammlung DRS des SUSV vom 07.11.2021 in Kreuzlingen, die wieder in gewohntem Rahmen, also vor Ort, hat durchgeführt werden können, kann ich Folgendes berichten:

- Neumitglieder des SUSV bekommen, je nach Wohnort die Info, welche Clubs in ihrer Nähe sind.
- Die Installation von AED-Geräten bei den Tauchplätzen Boudry und Beatenbucht sind geplant.
- Es konnten wiederum 5 Clubs aufgenommen werden:
 - Freediving Nordwestschweiz, Bottmingen BL
 - TS Säuliamt, Klonaueramt / Affoltern
 - TC Rheindive, Stein am Rhein
 - Handicap-Diver, Will SG. Sie bieten die ganze Ausbildung,

Tauchgänge und Ferien für Personen mit Handicap an. Die Tauchlehrerin Vivien Ziller ist zugleich neu zur Vizepräsidentin des Regionalverbandes DRS gewählt worden.

- Tauchfreunde Rheintal

- Die Tauchplatzförderung des SUSV läuft sehr gut, sind im Moment so ca. 10 Projekte am Laufen, Mobile Toiletten, AED-Geräte, Ausbau Tauchplätze usw. Auch konnten diverse Projekte abgeschlossen werden.
 - In diesem Zusammenhang wird noch ein Präsident/in für die Tauchkommission (Ehrenamtlich) gesucht. Wer also Interesse hat, darf sich gerne beim SUSV melden.
- Aus den Sektionen:
 - Basel: Tauchturm wird nicht geschlossen.
 - Bern: Twann = Flaggenhalter und Einstiegsgeländer, Fischbalm bei der Niederhornbahn = AED-Gerät. Stampach wird leider ein Parkverbot angebracht. Entenecke / Bäregg wurden renoviert, Sundlauenen = Idee für Ausbau für Einsteigerausbildung.
 - Zürich: Schoggiwand = AED-Gerät im Männer-WC montiert, da dieses immer zugänglich ist.
 - Restliche Sektionen: keine Meldungen.
- Wer Privat oder als Club/Verein ein AED-Gerät beschaffen möchte, kann dies über den SUSV machen, es gibt dabei ein grosszügiger Rabatt.

Delegiertenversammlung der „IG der Tauchclubs beider Basel

Die Delegiertenversammlung der „IG der Tauchclubs beider Basel“ wurde Coronabedingt vom 12.01.2022 auf den 16.03.2022 verschoben.

Nun möchte ich mich noch herzlich bei Dieter und Olivier für die Organisation der aussergewöhnlichen Trainings und Clubtauchgänge bedanken. Dieser Dank gilt auch all denjenigen, die ebenfalls einen Clubtauchgang geleitet haben oder unterstützten.

Dir Dieter möchte ich wiederum besonders danken, denn du hast uns, trotz allem, ein super Trainingswochenende und eine tolle Clubwoche in Spanien beschert. Auch hast du viel Zeit und Mühe ins Erstellen und Anpassen der jeweiligen Schutzkonzepte investiert und dich als Verantwortlicher zur Verfügung gestellt.

Natürlich möchte ich mich auch bei meinen weiteren Vorstandsmitgliedern für den beherzten Einsatz unter dem Jahr für den Club herzlich bedanken.

Auch euch Clubmitgliedern gilt mein Dank, denn ohne Eure Teilnahme und Engagement könnten wir keine Clubaktivitäten durchführen.

Ich wünsche Euch ein erfolgreiches, ruhiges und schönes Jahr und Allzeit gut Luft.

Euer Präsi Ralph

Jahresbericht 2021 der technischen Leitung **(Dieter Reichert / Olivier Kuster)**

Auch 2021 war schon wieder kein normales Jahr. Das Corona Virus bestimmte noch immer unser Leben mit vielen Einschränkungen, speziell in den Innenbereichen. So war das Hallenbad vom Januar bis April geschlossen. Auch das Tauchweekend Anfang Saison fand nicht statt. Die übrigen Tauchanlässe im Aussenbereich waren aber immerhin durchführbar. Wobei uns dabei der verregnete Sommer etwas eingeschränkt hat.

Wie schon im vorigen Jahr waren die Treffpunkte für die Clubtauchgänge direkt am See – Fahrgemeinschaften nach persönlicher Risikobereitschaft und Absprache. Zu gewissen Zeiten war sogar Maskenpflicht im Auto angesagt.

Fürs Hallenbad, nachdem es ab Mai wieder geöffnet wurde, wurden unzählige Versionen vom Schutzkonzept geschrieben. Zum Anfang eine begrenzte Anzahl Teilnehmer nach Grösse der Wasserfläche, später geschlossene Trainingsgruppen und gegen Ende Jahr dann Zertifikatspflicht für die Hallenbäder – erst 2G, ab Januar 2022 das berühmte 2G+. Und nach wie vor mussten wir das beliebte Korbball auslassen um den Schutzabstand, wenn immer möglich zu gewährleisten. Auch Körpernahe Rettungsübungen fielen der Abstandsregel zum Opfer.

Das Trainingsweekend war wenigstens durchführbar und wir haben daraus ein verlängertes Wochenende gemacht. Auch wieder am Thunersee. Am Freitag freies tauchen, am Samstag üben von Rettungsaufstiegen und Kompassnavigation. Am Sonntag wäre wieder freies Tauchen angesagt gewesen, aber leider keine Parkplätze, obwohl wir sehr früh unterwegs waren. Die meisten belegt durch Camper.

Auch die aus 2020 verschobenen Tauchferien in Spanien konnten wir dieses Jahr endlich durchführen, aber auch unter restriktiven Einreisebedingungen (3G). Es war trotzdem eine gelungene Woche mit vielen schönen Tauchgängen und gutem Essen. Im speziellen wurde das Tauchboot mit Lift als sehr angenehm empfunden. Die Anreise mit Reisedcar war ebenfalls ein Novum, etwas anders als mit Flugzeug aber durchaus eine gute Möglichkeit.

Für unsere Clubtauchgänge galt auch dieses Jahr wieder sehr frühes Aufstehen da die heimischen Gewässer doch stark frequentiert waren. Die allgemeine Parkplatzsituation rund um die Tauchplätze ist eh schon sehr begrenzt. Hinzu kam das schlechte Wetter mit vielen Überschwemmungen im Frühsommer. Teilweise waren ganze Seeabschnitte wegen Hochwasser komplett gesperrt. Dies führte wohl auch zu der veralgten und sehr rutschigen Treppe beim Tauchplatz Marlboro der dann unser Technischer Leiter beim Einstieg zum Opfer fiel – Sturz mit Sehnenanriss und gut 3 Monate pausieren.

Die Wetterkapriolen beeinträchtigten auch unser Training in Pratteln. Regen war nur das kleinere Problem – im Wasser geht das ja. Aber es zogen auch

regelmässig Gewitterzellen über die Region. Das heisst dann am Montag vor dem Training noch einen Blick ins Regenradar – zieht die Front ab bis 20:00 oder nicht. Mit den seltenen Sonnentagen blieb auch die Wassertemperatur im weniger angenehmen Bereich – nun ja, Schwamm drüber und hoffen wir auf Besserung im 2022.

Da der Tauchclub 2021 das 30 Jahr Jubiläum feierte, musste auch ein spezieller Event geplant werden. Dieses Mal für den ganzen Club und auch die Familienmitglieder, aber trotzdem rund ums Wasser. Wir haben uns dann für das uns nächste Gewässer, den Rhein entschieden. Dank der Unterstützung von Willi konnten wir das Waldhaus in Wallbach mieten. Angedacht war Tauchen, Schnorcheln, Schwimmen, Böötle und mit Stonesurf ein SUP Kurs + Tour auf dem Rhein. Wegen dem Hochwasser mussten wir leider alles im Wasser absagen, konnten aber zumindest mit 15 Teilnehmern die SUP Tour machen. Anschliessend dann Apero und gemütliches Beisammensein im Waldhaus. Hier einen grossen Dank an Willi für die Organisation rund um die Hütte und Transfers. Und ganz besonders an Ralphs Eltern mit Kollegen die sich hervorragend um das leibliche Wohl kümmerten.

Zum Jahresabschluss gab es wie üblich unser NiggiNäggi Tauchen. Dieses Jahr mussten wir uns aussen nicht in 2 Gruppen aufteilen und abends war auch das Abschlussessen im Restaurant wieder möglich (mit 3G Auflage). Dieses Jahr gab es mal keinen Tannenbaum unter Wasser zu bestaunen, sondern eine Jubiläumstafel, auch ein Hecht fand diese wohl ziemlich interessant.

Zum Schluss einen Dank an all die Helfer die uns 2021 unterstützt haben beim Training, bei der Leitung der Clubtauchgänge oder der Organisation bei anderen Anlässen.

Dieter & Olivier
Technische Leitung TC Neptun

Verantwortungen

★ **Präsident:** Ralph Biedermann, Gassackerstr. 5, 4452 Itingen , ☎ 061/535 32 29, praesident@tcneptun.ch
Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.

★ **Aktuarin:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, aktuar@tcneptun.ch
Administration and Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.

★ **Kassier:** Daniel Pezzeta, Waldeckweg 55, 4102 Binningen
☎ 061 401 2385, kassier@tcneptun.ch
Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.

★ **Technischer Leiter:** Dieter Reichert, Gass 13, 4208 Nunningen
☎ 061 791 0502, technischeleitung@tcneptun.ch
Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.

★ **Stellvertretender technischer Leiter:** Olivier Kuster, Fürstensteinerstr. 20, 4053 Basel ☎ 061 331 8729, technischeleitung.stv@tcneptun.ch
Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.

1. Revisor: Niederhauser, Thomas, Weiermattweg 51, 4452 Itingen
☎ 076 541 77 62

2. Revisor: Rieger, Urs, Spechtstrasse 7, 4104, Oberwil
☎ 79 216 58 53

★ **Redaktion Clubheftli und Webseite:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, redaktion@tcneptun.ch
Annahmestelle für Beiträge und Inserate.

★ = Vorstandsmitglied
Stand 12.06.2022

Jahresprogramm 2022

02.07.2022	Clubtauchgang Leitung: offen
30.07.2022	Clubtauchgang Leitung: Ralph Biedermann Tel.: 079/565 55 36
07.08.2021	Clubtauchgang Leitung: offen
20.08.2022	Clubtauchgang Leitung: offen
03.09.2022	Clubtauchgang Leitung: offen
23.09.-02.10.2022	Clubwoche — Gozo Anmeldeschluss vorbei
21.10.-23.10.2022	Ausbildungs-/Trainingswochenende Leitung: Dieter Reichert Tel.: 061 791 0502
19.11.2022	Clubtauchgang Leitung: Jeannine Boissier Tel.: 79/198 79 45
03.12.2022	Niggi Näggi Leitung: Dieter Reichert/Olivier Kuster Tel: 061 791 0502
03.02.2023	GV TC Neptun

Wintertraining: Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf
(vis-à-vis Bahnhof)

Sommertraining (Juni - August): Montag 19.45 -21.00, Schwimmbad Sandgruben,
Pratteln

Weitere Informationen zu allen Anlässen: www.tcneptun.ch

